

gewerkschaftliche Demokratie verletzt. Diese Arbeitsmethoden müssen für immer der Vergangenheit angehören.

Die notwendige gründliche Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit ist nur dann möglich, wenn in ihrem Mittelpunkt die unmittelbaren materiellen und kulturellen Interessen der Arbeiter stehen. Die Arbeiter müssen in dem Gewerkschaftsfunktionär ihren Anwalt sehen, dem sie getrost die Vertretung ihrer Interessen anvertrauen können. Dabei dürfen die Gewerkschaften in den volkseigenen Betrieben aber auch die Tatsache nicht aus dem Auge verlieren, daß die Förderung der Produktion, die Entfaltung des Wettbewerbs, die Steigerung der Arbeitsproduktivität den prinzipiellen Klasseninteressen der Arbeiter entspricht.

Die Partei kann den Gewerkschaften bei der Änderung ihrer Arbeit entscheidend helfen, indem sie mit der Methode des Kommandierens gegenüber den Gewerkschaftsfunktionären radikal Schluß macht und sie durch die Methode der ständigen, kameradschaftlichen und fachkundigen Anleitung der in den Gewerkschaften tätigen Parteimitglieder und Kandidaten ersetzt.

i) Auf dem Lande besteht die politische Hauptaufgabe der Partei darin, das Bündnis mit den werktätigen Einzelbauern und den Genossenschaftsbauern allseitig zu festigen. Das kann nicht nur durch Aufklärungsarbeit geschehen, sondern erfordert die ständige Sorge der Partei um die wirtschaftlichen Interessen dieser Bauern, um die Hebung ihrer Wirtschaft.

Besondere Aufmerksamkeit muß die Partei der wirtschaftlichen und organisatorischen Festigung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zuwenden. Vor allem müssen die Parteiorganisationen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gefestigt werden. Ferner sind besondere Anstrengungen zu machen, um die Landarbeiter, die Klein- und Mittelbauern zu gewinnen.

j) In bezug auf die Intelligenz setzt die Partei ihre bisherige Linie der materiellen Sicherstellung, der Förderung ihrer Arbeitsmöglichkeiten zur Entwicklung der nationalen Kultur und Wirtschaft fort. Gleichzeitig ist es erforderlich, den Intellektuellen größere Toleranz entgegenzubringen. Es ist falsch, auf Wissenschaftler, Künstler oder Ingenieure einen Zwang zur Anerkennung des Marxismus-Leninismus auszuüben. Durch Zwang können keine überzeugten Anhänger gewonnen werden. Die Intellektuellen sind in Zukunft in größerem